

Dodis: Dokumente, Daten, Derivate

Seit mehr als zwanzig Jahren betreibt die Forschungsstelle Diplomatische Dokumente der Schweiz die Datenbank Dodis und gehört damit zu den Pionieren im Bereich der Digital Humanities in der Schweiz.

Dodis ermöglicht den Zugang zu einer grossen Auswahl zentraler Quellen der Geschichte der schweizerischen Aussenbeziehungen. Veröffentlicht werden digitalisierte Dokumente, die primär aus dem Schweizerischen Bundesarchiv stammen. Da von Beginn an auf eine kohärente Erschliessungsform geachtet wurde, die den Eigenschaften der digitalisierten Dokumente – Verwaltungsschriftgut des 20. Jahrhunderts, das auch für ein breites Publikum gut zu lesen ist – gerecht wird, besteht heute ein umfassender Datenbestand zu Personen und Organisationen der internationalen und Schweizer Geschichte, was eine kritische Einordnung der Quellen und die Weiterführung der Forschung auf Dodis sowie in den einschlägigen Archivbeständen ermöglicht. Daneben wurden auch die in den Quellen vorkommenden geographischen Entitäten erfasst und liegen heute vollständig georeferenziert vor.

Aufbauend auf diesem Kernbestand an digitalisierten Dokumenten und erschliessenden Metadaten hat die Forschungsstelle in den letzten Jahren neben der gedruckten Edition und der Datenbank eine ganze Reihe digitaler Projekte entwickelt, beispielsweise die Monographienreihe Quaderni di Dodis, das e-Journal Saggi di Dodis, die Bibliografie zur Geschichte der Schweizerischen Aussenpolitik sowie das Vernetzungsprojekt Metagrid. Im Rahmen dieser Projekte werden sowohl neue Formen der Vernetzung als auch Möglichkeiten zur Weiternutzung in der wissenschaftlichen Praxis erprobt. Eine wichtige Rolle spielt dabei der von Dodis konsequent verfolgte Open-Science-Gedanke. Der Vortrag zeichnet diese Entwicklung nach und diskutiert Herausforderungen und Desiderate für die Zukunft.